

Radio Niederösterreich
23. Mai 2002
Niederösterreich Journal

Bericht über Verkehrstelematik Symposium

Im Stift Göttweig haben Experten darüber diskutiert wie Staus in Zukunft vermieden werden können.

Staus auf der Südosttangente und auf der Westautobahn - nein wir sind noch nicht beim Verkehrsservice – sondern wir kommen zu einem Beitrag der der Frage nachgeht ob sich in Zukunft an der Verkehrssituation etwas ändern kann.

Für Freunde der Technik heißt die Lösung Verkehrstelematik., also die Lenkung des Verkehrs mit der Elektronik. Bei einer Tagung im Stift Göttweig haben sich Experten aus aller Welt der Probleme angenommen und Lösungen gesucht.

Barbara Reiter berichtet:

Reiter: „Schritttempo auf der Autobahn. Das wird es in Zukunft immer öfter geben. Die Zahl der Autos wird sich in Österreich laut Wissenschaftlern in den nächsten 10 Jahren drastisch erhöhen. Während heute auf 1000 Einwohner noch 520 Autos kommen werden es dann 800 sein. Professor Dr. Johann Günther von der Donau-Universität Krems.“

Günther: „Der Verkehr wird in Österreich in den nächsten Jahren 30 Prozent steigen. Die Menschen haben immer mehr Freizeit. Sie werden durch Internet und Fernsehen animiert bestimmte Dinge zu besuchen und sie fahren auch immer mehr mit dem Auto und haben mehr Autos, weil es uns besser geht.“

Reiter: „Bei der zweiten Verkehrstelematik-Tagung im Stift Göttweig haben sich internationale Experten mit Lösungsvorschlägen für die Zukunft auseinander gesetzt. So könnten Autofahrer durch Autonavigationssysteme wie GPS und Kommunikationssysteme wie etwa dem Handy vor Verkehrsbehinderungen gewarnt werden. Universitätsprofessor Otto Kudelka vom Institut für Nachrichtentechnik:“

Kudelka: „Das könnte so ausschauen: das Fahrzeuge wie? über das Navigationssystem genau wo es ist. Es könnte zum Beispiel eine aktualisierte Landkarte eingespielt werden und im Staufall könnte das System automatisch melden dort wo sich das Fahrzeug gerade bewegt ist eine Anballung von Fahrzeugen – Stau – und damit kann die Zentrale darauf reagieren.“

Reiter: „Der Volkswirtschaft wäre eine Umsetzung dieser verkehrsverbessernden Maßnahmen auf jeden Fall zu wünschen, denn die Kosten die Staus auf Österreichs Straßen verursachen liegen bei 6 Milliarden Euro.“